

Der Freisinn im freien Fall

Die Solothurner FdP ist über „den eigenen Schatten“ gesprungen und unterstützt im 2. Wahlgang für den Ständerat den bisher nur am äussersten rechten Rand aufgefallenen Kandidaten der Partei des Volkes. Der Schreibende könnte frohlocken, denn das im „Der Abgang“ beschriebene Szenario für die Machtergreifung (der Begriff ist bewusst gewählt) durch die Herrliberger Bewegung ist präzise eingetreten. Den Rest dürfen wir, wie im Buch beschrieben, mit der Wahl im Jahr 2027 erwarten. Die einst von liberalen Revolutionären gegründete Bewegung und später alleinregierende Partei der noch jungen Schweiz ist dort angekommen, wo die Väter mit Sicherheit nie hin wollten. Sie hat sich ohne Not zur Steigbügelhalterin einer Partei erniedrigt, die nur eine Richtung kennt: durch den rechten Ausgang zurück in die Vergangenheit. Das ist bemerkenswert.

Der Entscheid an der dafür verantwortlichen Delegiertenversammlung soll laut Zeitungsbericht einmütig gefällt worden sein. 103 Delegierte waren dafür, 6 dagegen und 7 enthielten sich. Niemand habe dagegen das Wort ergriffen, heisst es. Wer sprach, votierte für ein Zusammengehen mit der Herrliberger Bewegung. „Über den Schatten springen“ und „Farbe bekennen“ (stimmt, jetzt wird der Freisinn oliv-braun) lauteten die Anfeuerungen. Und die auch schon mal wegen Amtsgeheimnisverletzung verurteilte Johanna B. aus dem Dorf der Lagerhallen und in der Vergangenheit eher für eine rüde Sprache in Flüchtlingsfragen aufgefallen – man müsste eigentlich von rassistisch sprechen – hätte es für „ein Zeichen der Schwäche“ gehalten, wenn man sich ob der Stimme enthalten hätte. Recht so, Knüppel raus!

Wie weit ist es mit der ehemaligen, liberalen Staatspartei gekommen, dass sie sich jetzt mit der seit den Frontisten übelsten Bewegung ins Bett legt? Gut möglich, dass man dereinst in einem furchtbaren Albtraum erwachen wird – der dann allerdings nicht mehr den aufgelösten Freisinn betreffen wird, sondern uns alle. Bis dahin dürfen wir erst einmal mit Spannung abwarten und am 19. November abzählen, wieviele Freisinnige noch über ein Minimum an historischer Kenntnis verfügen und somit noch Reste politischer Ehre verspüren. Oder vielmehr: Wie viele Freisinnigen im Boot des Obergefreiten aus Himmelried, der in seiner politischen Karriere ausser über den rechten Rand abfallendes Gedankengut noch nichts Zählbares an den Tag gelegt hat, mitrudern. Und da der Kanton Solothurn in Sachen Wahlen und Abstimmungen bekanntlich ein Abbild des helvetischen Durchschnitts ist, wird das für die Zukunft vieles aussagen. Wer nicht solange warten und das Resultat jetzt schon erfahren will, lese „Der Abgang“.

Olten, 25. Oktober 2023/SF